

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den 11. April 1). Die alte Pfarrkirche bey dem Wilhelmsburger Thore lag auch im Schutte und wurde nicht mehr hergestellt, sondern die pfarrlichen Geschäfte in die Stiftskirche gezogen; die Glocke, welche zur Predigt ruft, ist dieses Propstes Werk, vermuthlich in den ersten Jahren seiner Würde erkauft. Der 23. April 1515 befreyte ihn von seinen irdischen Sorgen.

## XXXVII.

## Johann III. Marquard.

Den 10. May 1515 bestätigte der Bischof von Passau die Wahl dieses Mannes zum Vorsteher seines Stiftes. Von seinen früheren Schicksalen ist nichts bekannt, ob er der Dechant Johann gewesen, der als solcher 1499 und 1500 in Urkunden erscheint, ist wohl nicht unwahrscheinlich, doch nicht gewiß, weil kein Zunahme angeführt ist. Für seine wissenschaftliche Bildung spricht, daß er Magister der Philosophie gewesen 2).

Schon der Anfang seines neuen Amtes brachte ihn in Verlegenheit. Der so oft geldbedürftige Maximilian, dessen Pracht Propst Johann zu Wien anstaunte, da er sich im Beyseyn zweyer Könige statt eines seiner Enkel im July 1515 mit der ungarischen Prinzessin Anna trauen ließ, forderte von ihm 1300 Pfund Pfennige, und wies die Abzahlung dieser Summe dem Mauthamte zu Ips an 3). Die Dargabe dieses Geldes that dem Propste weh, der den Bau seines Stiftes von dem Vorgänger geerbt hatte. Langsam konnte er ihn nur fortführen, denn Maximilian sah sich genöthiget, das Vermögen der Stifte öfter in Anspruch zu nehmen. Kaum hatte er 1516 mit Venedig Frieden gemacht, so wollte er den lang genährten Entschluß zur Reise bringen, die Türken über den Hellespont in den Welttheil zurückzutreiben, dem sie entsprossen waren. Sein großer Geist, der Europa mit einem Blicke übersah, ahnete die Gefahr, die ihm in Zukunft durch den Halbmond drohte, und erkannte den je-

1) Maderna I. c.

2) Poruschius centuria secunda.

3) Klosterraths Archiv.